

E. HAVERKAMP BEGEMANN, *Willem Buytewech*. Amsterdam, Menno Hertzberger, 1959. VIII, 232 S., 152 Abb. auf Taf.

Haverkamp Begemanns Utrechter Dissertation über Willem Buytewech ist in einen beschreibenden Textteil und einen Katalog gegliedert, der die Gemälde, Handzeichnungen, Radierungen (letztere unter Zugrundelegung des Kataloges von J. G. van Gelder in Oud Holland 1931 mit eigenen Ergänzungen) umfaßt; es folgen Bildteil und Anmerkungsapparat. Einzelergebnisse einer Kieler Dissertation über Buytewech von J. S. Kunstreich (1957) konnte H. B. verwerten. Verf. betrachtet Buytewechs Werk nach dessen hauptsächlichen Bildthemen: religiöse, allegorische, Porträt, Genre, Landschaft. (Eine kurze Zusammenfassung von Buytewechs Entwicklung und Charakterisierung ihrer entscheidenden Phasen hätte man übrigens begrüßt.) Er betont den Einfluß der Radierungen Annibale Carraccis auf die holländischen Radierer, der noch weiterer Untersuchungen bedürfte, und bietet hierbei für Buytewech eine Reihe neuer Beobachtungen.

Bei den Allegorien wird an der Darstellung der Elemente Anfang der 1620er Jahre (Abb. 137, 139, 140) der Übergang von der Personifikation zum Genre, an den Jahreszeiten (Abb. 141/2) das Wichtigwerden des landschaftlichen Elements herausgearbeitet. Die genreartigen Gemälde, Zeichnungen und Radierungen setzen 1616 ein. Die Zeichnungen der „Sitzenden Frauen“ der Albertina, Wien, und der Sammlung Lugt, Paris (Kat. 65/66; Zuschreibungen an Buytewech von Fr. Lugt), kommen von entsprechenden Darstellungen von H. Goltzius her, weisen jedoch in der Intimität der Auffassung wie auch in der beginnenden Beschäftigung mit dem Lichtproblem auf Zeichnungen Rembrandts aus den 30er Jahren voraus. In die gleiche Richtung deutet auch der sehr locker gezeichnete, sitzende „Falkner“ der Düsseldorfer Sammlung (Kat. 75). Die 1617 datierte Zeichnung der „Frauen mit Handarbeiten am Kamin“ in Hamburg (Kat. 37) ist „das erste realistische Genrestück der niederländischen Kunst“. Griff Buytewech bei Kat. 13 (Abb. 123) auf Architekturformen von Dürers Marienleben (B. 81, 91) zurück?

Der wichtigste Teil der Untersuchung des Verf. scheint in der Darstellung von Buytewechs Landschaftskunst zu liegen. Die fundierte Kenntnis dieses Museumsmannes, dessen Übersiedlung nach USA zweifellos einen Verlust für die holländischen Museen bedeutet, hat hier unter wesentlicher Erweiterung des Materials, unter Darbietung des wünschenswerten Apparats in Katalog- und Anmerkungsenteil, ein weiteres Stück der Entwicklung der holländischen Kunst des 17. Jahrhunderts klargelegt. Hierin kann das Buch H. B.'s dem seines Lehrers J. G. van Gelder über Jan van de Velde (1933) an die Seite gestellt werden. Die 1614/16 entstandenen Landschaften in London (Kat. 104/06) erweisen ebenso wie die folgenden des Katalogs den Einfluß Elsheimers auf Buytewech, als dessen Mittler nach Verf. neben H. Goudt M. van Uytenbroeck zu gelten hat. Mit den 1617 entstandenen, sehr beachtenswerten Kreidezeichnungen der Sammlungen Witt, London, und Sir Bruce Ingram (Kat. 106/107; erstveröffentlicht) stehen wir, was Baumschlag und Tiefenkomposition anbelangt, bereits im frühen holländischen 17. Jahrhundert. In einer Zeichnung wie der 1617/22 entstandenen „Schloßruine zwischen Bäumen“ der Sammlung Lugt (Kat. 110) wird eine graphische Form für Versachlichung

gefunden, die bis zu Meryon und den englischen Landschaftsradiern des 19. Jahrhunderts Gültigkeit behält. Das Problem einer möglichen Wirkung Buytewechs auf Herkules Seghers wird vom Verf. an anderer Stelle berührt.

Unter den Zeichnungen aus dieser Zeit sei noch hingewiesen auf die „Dünenlandschaft“ in Berlin (Kat. 111) und die „Ansicht von Scheveningen“, Museum Boymans (Kat. 114), in welchen die vom Manierismus herkommenden Parallelschraffuren der Feder zugleich schon holländische Motive charakterisieren und noch graphische Eigenbedeutung haben. Jan van de Veldes Radierungen nach Buytewechs oben erwähnten Landschaftsentwürfen aus dem Anfang der 20er Jahre (Abb. 137) bezeichnen, wie Verf. erwähnt, schon eine zweite Welle des Elsheimer-Einflusses in Holland.

In einem weiteren Kapitel „Einfluß und Bedeutung“ werden Wirkungen des Zeichners Buytewech auf Herman Saffleven und Frans Ryckhals, des Malers auf Dirk Hals, H. G. Pot, J. Elyas und Johann Liss herausgearbeitet. Bei letzterem, der sich etwa 1616/20 in Amsterdam und Haarlem aufhielt, mag sich, was das „Stürmer- und Drängertum“ anbelangt, eine gewisse Verwandtschaft zu Buytewech ergeben. Nicht im Temperament, das bei Buytewech vergleichsweise holländisch-verhalten erscheint, doch sind dessen Zeichnungen und Radierungen von Stutzern und Dandys auch in der Auffassung neuartig, höchst ungewöhnlich und gewagt. Verwandt mit Lyss ist auch der überzeitliche Zug. Man könnte das gezeichnete Profilbildnis eines jungen Mannes in Düsseldorf (Kat. 30; bisher: de Gheyn) wegen der Ornamentik seines Ovalrahmens, des Spitzenbesatzes am Rock wohl ebenso für einen Vorläufer des französischen 18. Jahrhunderts halten wie den „Fischerjungen“ in London (Kat. 84). (Ein Parallelbeispiel: Die Wiederkehr der Ornamentik der Vianen in englischen Silberarbeiten des frühen 18. Jahrhunderts [Katalog „Europäisches Rokoko“ 1958, Nr. 576].)

Der Katalog der Handzeichnungen (154, davon 123 gesichert) erweitert das bisher bekannte Material etwa um die Hälfte. Der Abbildungsteil (152 Abb.) versucht dadurch, daß die einzelnen Abbildungen den Größenrelationen der Originale proportional ungefähr entsprechen, die falschen Vorstellungen, die sich über deren tatsächliche Maße so oft ergeben, auszuschalten. Dies hat zur Folge, daß sich der Betrachter in einer Reihe von Fällen leider mit unverhältnismäßig kleinen Abbildungen begnügen muß (z. B. Abb. 81/85, 122/129).

Wolfgang Wegner

BEI DER REDAKTION EINGEGANGENE NEUERSCHEINUNGEN

Bruce Allsopp: *A History of Renaissance Architecture*. London, Sir Isaac Pitman & Sons, Ltd., 1959. 228 S. m. Abb. u. 101 Taf. 50 s.

W. G. Archer: *India and Modern Art*. London, George Allen and Unwin Ltd., 1959. 144 S., 61 S. Taf. 35 s.

Hans Aurenhammer: *Lexikon der christlichen Ikonographie*. Lieferung 1: Alpha und Omega – Albert von Trapani. Wien, Brüder Hollinek, 1959. Kart. DM 8.80.

André Chastel: *Art et Humanisme à Florence au temps de Laurent le Magnifique*. Etudes sur la Renaissance et l'Humanisme platoniciens. Paris, Presses Universitaires de France, 1959. 578 S., 96 S. Taf. 3800 NF.